

Mit neuem Schwung auf die Tour

Die Golferin Melanie Mätzler hat sich für die Ladies European Tour 2013 qualifiziert

Die 24-Jährige aus Bad Ragaz sichert sich die volle Spielberechtigung für 2013 auf der Ladies European Tour. Der Studienabschluss und die Erfahrung des schottischen Seniors Bill Longmuir halfen ihr dabei.

Stefan Oswald

«Cool» findet Melanie Mätzler 48 Stunden später, was sie in Marrakesch erreicht hat. «Diese Qualifying School habe ich das ganze Jahr im Hinterkopf gehabt – und jetzt habe ich sie erfolgreich absolviert», freut sie sich. Die Genugtuung ist umso grösser, als sie auf den letzten neun Bahnen arg um den Erfolg hat bangen müssen.

Nach vier von fünf Runden, abwechselnd auf zwei Plätzen absolviert, besass sie eine kleine, eigentlich beruhigende Reserve auf den 30. Rang, der das uneingeschränkte Spielrecht eintrug. Während vier Tagen hatte sie so gut wie ohne Schwäche gespielt, aber auf der Schlussrunde brach sie auf den ersten neun Löchern des ihr weniger gut liegenden Platzes al-Maaden erstmals ein: Sie musste fünf Bogeys hinnehmen, erzielte aber nur ein Birdie. «Du bist draussen», zog ihr Vater Guido Mätzler, der wie meist ihr Caddy war, die ungeschönte Zwischenbilanz. «Jetzt kämpfst du auf den letzten neun und spielst kein Bogey mehr. Das eine oder andere Birdie kommt bestimmt.» Sechs Löcher lang vermied die Tochter weitere Schlagverluste, aber ein Birdie gelang ihr nicht. Auf der 16 und der 17 schaffte sie dann gleich deren zwei, und als sie das Schlussloch par gespielt hatte und damit 25. war, brach sie in Tränen aus. «Ich war völlig fertig, die mentale Belastung war so gross gewesen.»

Er sei stolz auf seine Tochter, weil sie «nicht typisch schweizerisch» gespielt, nicht nachgegeben habe, sagte Guido Mätzler, weil sie sich nicht mit einem Rang zwischen 31 und 60 und damit



Melanie Mätzler kann 2013 voll auf die Karte Golf setzen.

SAMUEL GOLAY / KEYSTONE

einem eingeschränkten Spielrecht zufriedengegeben hat. Zwei Gründe nennt das Vater-Tochter-Team, dafür, warum das grosse Ziel erreicht wurde.

Erstens fiel die schulische Belastung weg, nachdem sie im September das Studium an der Hochschule für Technik und Wirtschaft erfolgreich abgeschlossen hatte; dadurch konnte sie sich ganz aufs Golf konzentrieren. Prompt spielte sie sich in den letzten Turnieren der zweiten Liga der Ladies European Tour, der sogenannten LET access, unter die ersten 20 der Jahreswertung. Das ersparte ihr die Vorqualifikation und damit nochmals fünf Runden in Marra-

kesch. Zweitens hat sich die Arbeit mit dem schottischen Senior-Pro Bill Longmuir auszahlt, die im Sommer 2011 am PGA-Seniorenturnier in Bad Ragaz ihren Anfang nahm. «Sie hat den neuen Schwung jetzt intus», sagt der Vater. «Bill hat mir beigebracht, als Golferin ganz anders zu denken», differenziert die Tochter, «was Auswirkungen auf meine Technik hat.» Longmuirs Einschätzung hat sich bewährt: «Ich habe der Zusammenarbeit zugestimmt, weil ich sah, dass genügend Talent vorhanden ist.»

Im letzten Jahr hat Melanie Mätzler mit einem eingeschränkten Spielrecht

schon einmal fünf LET-Turniere absolviert und dabei ein bisschen am Profigolf geschnuppert. 2013 wird sie nicht mehr nur kurzfristig planen können, aber auch weit grössere Auslagen budgetieren müssen. Darüber habe sie mit ihrem Vater schon kurz gesprochen, so Melanie Mätzler. «Zuerst will ich jetzt aber die Festtage geniessen und mich erholen.» Im Bereich Management und Sponsoring kann sich die 24-Jährige ohnehin ganz auf ihren erfahrenen Vater verlassen, der einst Präsident des Schweizer Skipools und der Anwalt der Tennis-Spielerin Martina Hingis war.